

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonnabend, 4. Juli 1970

Preis 2 Kopeken

5. Jahrgang Nr. 132 (1166)

## INFORMATIONSMITTEILUNG

### Über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 2. Juli 1970 ist ein ordentliches Plenum des Zentralkomitees der KPdSU eröffnet worden.

Das Plenum hörte das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew „Die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft“ an.

In der Diskussion zum Referat ergriffen das Wort die Genossen P. J. Schelost — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, G. S. Solotuchin — Erster Sekretär des Regionalkomitees der KPdSU von Krasnodar, D. A. Kurnajew — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. I. Woronow

— Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR, A. W. Kowalenko — Erster Sekretär des Orenburger Gebietskomitees der KPdSU, B. J. Butoma — Minister für Schiffbau der UdSSR, Sch. R. Raschidow — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, T. K. Malbachow — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU der Kabardinisch-Balkarischen ASSR, P. M. Mascherow — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands, A. W. Georgijew — Erster Sekretär des Altaiers Regionalkomitees der KPdSU, W. P. Mshawanadse — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Grusians.

Das Plenum des ZK der KPdSU setzt seine Arbeit fort.

Am 3. Juli 1970 setzte das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU seine Arbeit fort.

Bei der Diskussion über das Referat des Genossen L. I. Breschnew „Die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft“ ergriffen das Wort die Genossen I. I. Bodlj — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Moldau, N. K. Balbakow — Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der

UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, F. S. Gorjatschew — Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU von Nowosibirsk, S. N. Nurijew — Minister für Beschaffungen der UdSSR, T. Ussubajijew — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgislands, N. F. Wassiljew — Erster Sekretär des Belgorodsker Gebietskomitees der KPdSU, L. A. Kostandow — Minister für chemische Industrie der UdSSR, A. E. Voss — Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands, A. I. Schibajew — Erster Sekretär des Saratower Gebietskomitees der KPdSU, W. W. Mazkewitsch — Minister für Landwirtschaft der UdSSR, N. M.

Mirosmitschenko — Erster Sekretär des Woronesher Gebietskomitees der KPdSU, W. I. Dolgich — Erster Sekretär des Krasnojarsker Regionalkomitees der KPdSU, J. J. Alexejewski — Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, M. M. Kobyltschak — Erster Sekretär des Kirowograder Gebietspartei-Komitees.

Am Schluß der Sitzung hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse L. I. Breschnew das Schlußwort.

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU nahm einstimmig den Beschluß „Die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft“ an. Damit beendete das Plenum seine Arbeit.

# Die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft

## Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. BRESHNEW auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 2. Juli 1970

Genossen! Das Politbüro unterbreitet dem gegebenen Plenum des ZK die Frage über die weitere Entwicklung unserer Landwirtschaft.

Nebst der ständigen Aufmerksamkeit zur Lösung der laufenden Aufgaben in der Entwicklung der Kolchos- und Sowchosproduktion ergriffte das Politbüro in letzter Zeit wiederholt die allgemeine Lage in der Landwirtschaft und den Stand ihrer wichtigsten Zweige. Es wurden wichtige Entscheidungen gefaßt, die auf die weitere Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen des Volksbedarfes gerichtet sind.

Im Mai dieses Jahres erörterte das Politbüro das Ihnen bekannte Dokument „Über die Lage in der Landwirtschaft“. Das Politbüro billigte die in diesem Dokument dargelegten Schlußfolgerungen und Vorschläge und faßte einen Beschluß über die Vergrößerung der Investitionen und die Verstärkung der materiell-technischen Ausrüstung der Landwirtschaft. Damals wurde auch die Einberufung des gegenwärtigen Plenums beschlossen.

Große Bedeutung messen wir auch dem Beschluß des Politbüros über die Erhöhung der Rentabilität der Produktion von Viehzuchtserzeugnissen. Er bietet gute Aussichten für die weitere Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen im Lande.

Gegenwärtig, da der neue Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft ausgearbeitet wird, müssen wir nochmals die Meinungen zu den Fragen der Landwirtschaft äußern. Wir müssen konkrete Aufgaben festlegen in der Produktion und Beschaffung von Produkten in der Sicherstellung von materiell-technischen Mitteln für die Landwirtschaft sowie auch Maßnahmen ausarbeiten, um die Mängel in der Landwirtschaft zu beseitigen und ihre Reserven besser zu nutzen.

Gestalten Sie mir zuerst, bei einigen wichtigsten Ergebnissen in der Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten Jahren zu verweilen.

Der Jahresdurchschnitt des Bruttoertrags der Jahre 1966 — 1969 belief sich auf mehr als 1,2 Milliarden Tonnen, um 32 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahr. Merklich hat die Produktion anderer wichtiger Agrarerzeugnisse zugenommen. Davon zeugen folgende Angaben:

Bruttoertrag der landwirtschaftlichen Hauptprodukte (durchschnittlich im Jahr in Millionen Tonnen)				
	1956—1960	1961—1965	1966—1969	1969
Getreide	121,5	130,3	162,4	162,4
Zuckerrüben	45,6	50,2	81,6	81,6
Sonnenblumen	3,7	5,1	6,4	6,4
Robbaumwolle	4,36	4,99	5,9	5,9
Kartoffeln	88,3	81,6	94,3	94,3
Genüße	15,1	16,9	18,9	18,9

Eine wesentliche Bedeutung hat die Tatsache, daß das Wachstum der Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten in diesen Jahren hauptsächlich durch Vergrößerung der Ernteerträge erzielt wurde.

Ernteertrag landwirtschaftlicher Kulturen (durchschnittlich im Jahr in Zentnern je Hektar)

	1956—1960		1961—1965		1966—1969	
	1956	1960	1961	1965	1966	1969
Getreide	10,1	10,2	13,2	13,2	13,2	13,2
Zuckerrüben	184	165	225	225	225	225
Sonnenblumen	9,1	11,2	13,2	13,2	13,2	13,2
Robbaumwolle	20,5	22,6	23,9	23,9	23,9	23,9
Kartoffeln	94	94	114	114	114	114
Genüße	101	110	131	131	131	131

Von der Vergrößerung der Ertragsfähigkeit sprechen muß man vermerken, daß es uns gelungen ist, die ehemalige „Barriere“ im Kleinerertrag der Getreidekulturen, die, wie bekannt, viele Jahre und sogar Jahrzehnte 8 — 10 Zentner betrug, zu überschreiten. In den vergangenen vier Jahren erreichte man durchschnittlich im Lande erstmalig eine Ertragsfähigkeit der Getreidekulturen von 13,2 Zentner je Hektar. Gewiß, uns befriedigt auch dieser Ernteertrag nicht.

Ähnliche quantitative und qualitative Prozesse vollziehen sich in dieser Periode auch in einem anderen sehr wichtigen Zweig der Landwirtschaft — in der Viehzucht. Das Wachstum der Erzeugung tierischer Produkte bestätigen folgende Angaben:

Erzeugung tierischer Produkte (durchschnittlich im Jahr)				
	1956—1960	1961—1965	1966—1969	1969
Fleisch (Millionen Tonnen im Schlachtgewicht)	7,9	9,3	11,4	11,4
Milch (Millionen Tonnen)	57,2	64,7	80,0	80,0
Eier (Milliarden Stück)	23,6	28,8	34,6	34,6
Wolle (tausend Tonnen)	317	362	393	393

Die Vergrößerung der Produktion von Viehzuchtserzeugnissen verlief in diesen Jahren hauptsächlich durch die Produktivitätssteigerung der Tiere. Im vergangenen Jahr betrug der Melkertrag in den Kolchos und Sowchos 2,253 Kilo je Kuh und war gegenüber 1965 um 266 Kilo höher. Höher ist das Endgewicht der an den Staat verkauften Tiere und der Eiertrag des Geflügels.

Die Ergebnisse der Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht, besonders deren qualitative Seiten — das, Genossen, ist das direkte Resultat des von uns genommenen Kurses auf die Chemisierung, die Melioration der Ländereien und die komplexe Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion, also jener Politik, die wir auf dem XXIII. Parteitag und dem Plenum des ZK ausgearbeitet haben.

In den letzten vier Jahren wurden an die Landwirtschaft 1,8mal mehr Mineraldünger, 251 000 Traktoren, 55 000 Getreidemähdrescher, 168 000 Erntemaschinen und andere Landtechnik für 1 Milliarde 100 Millionen Rubel mehr geliefert als in den vorhergehenden vier Jahren. In den Jahren 1966 — 1969 wurden 1,2 Millionen Hektar bewässert und 3,1 Millionen Hektar trockenlegefertiger Ländereien in Nutzung genommen.

Die Vergrößerung der Produktion von Agrarerzeugnissen führte in den letzten Jahren zur Verbesserung der Struktur des Verbrauchs der Erzeugnisse durch die Bevölkerung.

Die positiven Wandlungen, die sich in der Ökonomie der Kolchos- und Sowchos, im ganzen Leben des Sowjetdorfes in Auswirkung der von uns unternommenen Schritte zur Hebung der Land-

wirtschaft vollzogen haben, wurden schon oft erwähnt. Gestatten Sie mir, einige wichtigste Aufgaben mit Berücksichtigung der Ergebnisse des Jahres 1969 anzuführen.

Das Jahresdurchschnittliche Gesamteinkommen der Kolchos belief sich in den letzten vier Jahren auf 20 Milliarden Rubel und war um 5,8 Milliarden Rubel höher als in den Jahren 1962 — 1965. Die Gesamtproduktion der Sowchos ist von 21 Milliarden Rubel im Jahre 1965 bis auf 24 Milliarden Rubel im Jahre 1969 angewachsen. Betroffentlich ist der Arbeitslohn der Sowchosarbeiter und die Arbeitsentlohnung der Kolchosbauern gestiegen. Im Jahre 1969 war der durchschnittliche Monatslohn der Sowchosarbeiter um 26 Prozent und der der Kolchosbauern um 33 Prozent höher als im Jahre 1965.

Im Dorf geht ein aktiver Prozeß des Wohnungsbaus, des Baus von Kulturhallen und Dienstleistungsbetrieben. Auf dem Lande wurden 1969 — 1969 Wohnhäuser mit einer Nutzfläche von 148,5 Millionen Quadratmeter gebaut. Der Elektroenergieverbrauch im Dorf wuchs um 59 Prozent. Auf dem Lande wurden 3 Millionen 496 000 Wohnungen mit Gas versorgt, während vor vier Jahren nur 613 000 Wohnungen gasifiziert waren. Das Netz der Klubs, Filmtheater, Bibliotheken, Dienstleistungskombinate hat sich erweitert. Radio- und Fernsehempfang haben sich bei den Landschaften fest eingebürgert.

Wie Sie sehen, Genossen, steht unsere Landwirtschaft im ganzen und seine wichtigsten Wirtschaftszweige nicht auf der Stelle. Die landwirtschaftliche Produktion und mit ihr auch der Lebensstandard der Werktätigen des Dorfes sind in diesen Jahren unentwegt gestiegen.

Ergebnisse der vollbrachten Arbeit nach Gebühr würdigen, sehen wir zu gleicher Zeit, daß auf dem Gebiet der Landwirtschaft vor uns neue Aufgaben großer Maßabstas entstehen, und wir haben die Möglichkeit, sie zu lösen.

Der Aufbau des Kommunismus in der UdSSR und die fruchtbringende Arbeit des Volkes für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus führten natürlich zum Aufstieg des materiellen Wohlstands des Volkes und zur Erhöhung seiner allseitigen Ansprüche. Das verpflichtet uns, unser Hauptaugenmerk darauf zu richten, wie die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung und der Volkswirtschaft im ganzen befriedigt werden.

Betrachtet man die Ergebnisse der Entwicklung der Landwirtschaft von diesem Standpunkt aus, so muß man zugeben, daß es bei uns hier noch viele ungelöste Fragen gibt. Das Hauptproblem bleibt wie auch früher die höchstmögliche Steigerung der Getreideproduktion. Obzwar es uns, wie ich schon erwähnte, gelungen war, den durchschnittlichen Jahresertrag von Getreide in den vergangenen vier Jahren um 52 Millionen Tonnen zu vergrößern, war im 52. Millionen Tonnen nicht befriedigt uns die Lage mit der Getreideerzeugung nicht.

Die Produktion von Baumwolle wächst in den letzten Jahren nur langsam, und wir leiden Mangel an diesem wertvollen Rohstoff, Gemüse und Früchte werden wenig produziert. Wie bekannt, wird der Bedarf der Bevölkerung an Produkten der Viehzucht, besonders an Fleisch, bei weitem noch nicht befriedigt. Natürlich haben unsere Schwierigkeiten in der Landwirtschaft gar nichts mit den Längengeschichten gemein, die von den Antisowjetlern erdichtet werden. Sie haben ein ganz anderes Gepräge. Unter den heutigen Bedingungen des Wachstums unserer Ökonomie werden an die Landwirtschaft höhere Forderungen gestellt, und das ist auch vollkommen gesetzmäßig. Im Zusammenhang damit bleibt die weitere Hebung der Landwirtschaft auch in nächster Zukunft eine unserer wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben.

Der Zustand dieses Zweigs der Volkswirtschaft, die Tendenz ihrer Entwicklung und der Charakter der Schwierigkeiten zeigen, daß wir die materiell-technische Basis der Landwirtschaft noch mehr festigen müssen. Das ist gegenwärtig der entscheidende Faktor, der das Tempo der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und das Wachstum der Arbeitsproduktivität bestimmt.

Obwohl in den letzten Jahren sich das Niveau der technischen Ausrüstung der Landwirtschaft bedeutend erhöht hat, können die Tempos seines Wachstums uns nicht befriedigen. Wegen einer Reihe von Ursachen erhält die Landwirtschaft im laufenden Jahr fünf nicht restlos die im Plan vorgesehenen Investitionen, wie auch eine bestimmte Menge von Technik.

Unerrfüllt blieben die Aufgaben der Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, der Erzeugung

von Mineraldüngern und ihrer Zustellung für die Landwirtschaft. Gleichzeitig müssen wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten, daß in einer Reihe von Wirtschaftszweigen die Technik noch schlecht genutzt wird. Die Nutzungsregeln für die Maschinen werden verletzt, was zu ihrem verfrühten Abschreiben führt. Die Tagesleistungen erhöhen sich nicht, viele Traktoren arbeiten nur in einer Schicht.

Wissenschaft und Erfahrungen lehren, daß die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, ihrer technischen Ausrüstung unter den heutigen Bedingungen der entscheidende Faktor sind, der das Tempo der weiteren Entwicklung der Produktion bestimmt. Einen anderen Weg zur Lösung dieser Aufgabe haben wir nicht. Wir besitzen jetzt freie Flächen in Ländern, um in großen Maßstäben die Aussaatflächen zu erweitern. Im Gegenteil, die Vorsorgeheit an Ackerland pro Kopf der Bevölkerung sinkt sich bei uns. Das heißt, daß jeder Hektar Boden mit jedem Jahr mehr und mehr Produktion geben muß.

Für die volle Lösung der technischen Ausrüstung der Landwirtschaft braucht man natürlich eine gewisse Zeitspanne. Wir müssen aber alles tun, um die Fristen nicht in die Länge zu ziehen. Die Bedürfnisse an Produkten vergrößern sich fortwährend, und sie warten nicht, bis wir den Umbau der materiell-technischen Basis unserer Landwirtschaft vollendet haben. Wenn wir das nicht machen, so verarmen wir die Zeit, häufen neue Mängel an und schaffen noch größere Schwierigkeiten. Wie bekannt, wurden auch früher schon Versuche unternommen, auf verschiedenen anderen Wegen die Probleme der Landwirtschaft zu lösen. Sie zeigten aber nicht die gewünschten Resultate.

Die Verstärkung der materiell-technischen Basis der Kolchos- und Sowchos ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Ihre Verwirklichung ist engstens mit der Notwendigkeit der weiteren Verbesserung der täglichen praktischen Leitung der Landwirtschaft von seiten der Staats- und Parteiorgane, mit der Verstärkung des Kampfes gegen Erscheinungen von Verantwortungslosigkeit, Undiszipliniertheit und Fahrlässigkeit verbunden. Die in der Arbeit der Kolchos- und Sowchos vorkommenden, sind ein direktes Ergebnis der schwachen Leitung der Wirtschaften. Gerade damit erklärt sich die noch niedrige Kultur des Ackerbaus in einer beträchtlichen Anzahl von Kolchos- und Sowchos, die durch nichts zu rechtfertigende Verringerung des Viehbestandes in einer Reihe von Gebieten, Regionen und Republiken, worüber schon auf dem Dezemberplenum des ZK gesprochen wurde, und noch andere große Mängel in der Entwicklung der Viehzucht.

Die Tatsachen zeigen, daß einige landwirtschaftliche, Sowjet- und Parteiorgane die Leitung und die Kontrolle der finanziellen und wirtschaftlichen

Tätigkeit der Kolchos und Sowchos vernachlässigt haben. Das führte in einer Reihe von Fällen zu negativen Erscheinungen. Es gibt viele Kolchos, die in letzter Zeit die Zuweisungen in den unteilbaren Fonds verringert haben.

Immer höhere Forderungen müssen wir unseren zentralen und örtlichen landwirtschaftlichen Organen gegenüber geltend machen. Sie richten die Arbeit der Kolchos- und Sowchos noch schwach auf die vollere Nutzung ihrer Reserven für die Steigerung der Produktion von Erzeugnissen, Erhöhung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten. Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und seine Organe sind verpflichtet, beherrschend die wirtschaftliche Rechnungsführung einzubürgern, die Kontrolle der finanziellen und wirtschaftlichen Tätigkeit der Kolchos und Sowchos zu verstärken, die Samen- und die Rassevirtschaft und den veterinären Dienst grundsätzlich zu verbessern.

Unter den Mängeln, die in der Arbeit des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR vorhanden sind, muß man hervorheben, daß noch wenig vollkommene Meliorationssysteme mit hohen technökonomischen Kennziffern gebaut wurden. Eine Verringerung der Ausgaben für die Bereisung und Entwässerung eines Hektars der Ländereien ist vorläufig noch nicht zu verzeichnen. Was die „Selbstotechnik“ angeht, so muß man die Aufmerksamkeit auf den Charakter der von den örtlichen Stellen kommenden Signale über die Mängel in der Bedienung der Kolchos- und Sowchos richten.

Wir haben das Recht, auch an die Planungsorgane, die Industrieministerien, die mit der Lösung der Probleme der Landwirtschaft und der Viehzucht verbunden sind, Beschwerden zu richten. Nicht auf Einzelheiten eingehend, möchte ich den Leitern dieser Ministerien und Behörden sagen, daß sie in sich die Kraft und Fähigkeit finden mögen, sich über die rein behördlichen Interessen zu erheben und wirklich für die Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben zu sorgen.

Die Landwirtschaft — das ist solch ein Zweig, den man nur durch allgemeine Bemühungen ordentlich heben kann. Die Entwicklung dieses Zweiges hängt buchstäblich von allen ab — von den Mitarbeitern des Maschinenbaus, der chemischen, verarbeitenden Industrie, der Industrie für Baumaterialien, von den Bauarbeitern und Mitarbeitern anderer Zweige. In unserer Zeit hat niemand das Recht, von der Lösung der großen volkswirtschaftlichen politischen Aufgabe, welche die weitere bedeutende Hebung der landwirtschaftlichen Produktion darstellt, abseits zu stehen.

Gestalten Sie mir, dabei zu verweilen, welche konkrete Aufgaben nach der Meinung des Politbüros auf dem Gebiet der Landwirtschaft im neuen Planjahr fünf lösen müssen.

## I. Über die weitere Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs landwirtschaftlicher Produkte

Genossen! Das Schlüsselproblem der Entwicklung der Landwirtschaft war und bleibt, wie ich schon mehrmals betonten, die Vergrößerung der Getreideproduktion. Nach dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU hat sich die Lage in der Getreideproduktion zum Besseren geändert. Die Getreideproduktion gewinnt allmählich eine gewisse Stabilität. Die Schwankungen des Ernteertrags unter der Einwirkung der Wetterverhältnisse bleiben, jedoch sind sie nicht so schroff, wie sie früher waren.

Im bevorstehenden Planjahr fünf beabsichtigt man, die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide im Lande ungefähr auf 195 Millionen Tonnen zu bringen. Um solch eine Getreideernte zu sichern, muß die Getreideproduktion zum Ende des Planjahr fünf das Niveau von 205—210 Millionen Tonnen im Jahr erreichen. Das ist um 45—50 Millionen Tonnen Getreide mehr, als im vergangenen Jahr geerntet wurde. Es sei betont, daß diese Ziffern nur unseren minimalen Bedarf enthalten.

In den Republiken muß die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide ungefähr folgende Umfänge erreichen: in der Russischen Föderation — 116 Millionen Tonnen, in der Ukraine — 40 Millionen Tonnen, in Kasachstan — 24 Millionen Tonnen. Alle anderen Unionsrepubliken müssen die Getreideproduktion ebenfalls bedeutend vergrößern.

Land durchschnittlich wenigstens um vier Zentner erhöht werden.

Den Ernteertrag der Getreidekulturen in solchem Ausmaß im Maßstab des ganzen Landes zu heben, das, Genossen, ist, wie Sie gut wissen, keine leichte Sache. Das Wichtigste, Entscheidende wird im Wachstum des Ernteertrags die Erhöhung der Belieferung der Kolchos- und Sowchos mit Mineraldüngern, Technik und die Verwirklichung unserer Pläne in der Melioration des Bodens sein. Gleichzeitig ist es notwendig, wiederum an die besondere Bedeutung der Maßnahmen zur Erhöhung der Kultur des Ackerbaus, zur Meisterung der richtigen Saatfolgen, zur Verbesserung der Samen- und der Einbürgerung der ertragreichen Sorten, zur breiteren Ausnützung der organischen Düngemittel, zur Bekämpfung der Schädlinge und Pflanzenkrankheiten, zum Schutz des Bodens gegen die Erosion zu erinnern. Alle diese Maßnahmen müssen in jedem Rayon, in jedem Kolchos und Sowchos konsequent und beherrschend verwirklicht werden.

Auf dem Oktoberplenum (1968) des ZK wurde, wie Sie sich erinnern, für notwendig abgekannt, im bevorstehenden Planjahr fünf das Prinzip der ersten Pläne im Getreideankauf zu bewahren.

Es wird beantragt, als unveränderlich für alle Jahre des nächsten Planjahr fünf den Plan des Getreideankaufs im Umfang von 60 Millionen Tonnen zu bestimmen.

(Fortsetzung S. 2)

## Den Helden des Kosmos — Auszeichnungen der Heimat

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat durch einen Erlass vom 3. Juli 1970 für erfolgreiche Ausführung des ausgedehnten Orbitalflugs mit dem Raumschiff „Sotus-9“ und für die dabei bekundeten Mut und Kühnheit dem Helden der Sowjetunion Flieger Kosmonauten der UdSSR Genossen Andrian Grigorjewitsch NIKOLAJEW die zweite Medaille „Goldener Stern“ und dem Flieger-Kosmonauten Genossen Vitali Iwanowitsch SEWASTJANOW den Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen.

NOW den Titel „Held der Sowjetunion“ unter Einbindung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen. Für die Ausführung des kosmischen Flugs mit dem Raumschiff „Sotus-9“ hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR durch einen Erlass vom 3. Juli 1970 dem Bürger der Sowjetunion Vitali Iwanowitsch SEWASTJANOW den Titel „Flieger-Kosmonaut der UdSSR“ zuerkannt.

(TASS)

(Anfang S. 1)

Es wird vorgeschlagen, den Unionsrepubliken für jedes Jahr einen festen Plan des staatlichen Ankaufs von Getreide in den Jahren 1971 - 1973 in folgenden Umläufen festzusetzen (in Tausenden Tonnen):

RSFSR	36.200
Ukrainische SSR	11.100
Daljurische SSR	1.500
Litauische SSR	100
Kasachische SSR	10.000
Grusinische SSR	73
Aserbaidschanische SSR	130
Litauische SSR	163
Lettsche SSR	150
Kirgisische SSR	170
Tadschikische SSR	33
Armenische SSR	22
Türkmenische SSR	22
Estnische SSR	63

Genossen! Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß der feste Plan der Getreidebeschaffung unseren ganzen Bedarf nicht deckt. Wir müssen unsere Arbeit so aufbauen, daß der Staat schon in nächster Zeit die Möglichkeit bekommt, den im nächsten Jahr festgelegten Plan zu erfüllen. Der Plan überplanmäßig nach erhöhten Preisen bis auf 80-85 Millionen Tonnen im Jahr zu bringen. Dazu ist es nötig, daß jeder Kolchos und Sowchose, der sich mit der Produktion von Marktgetreide beschäftigt, jedes Gebiet, jede Region und Republik nicht nur den festen Plan erfüllt, sondern im Planjahr nicht weniger als 35 Prozent des Getreides überplanmäßig nach erhöhten Preisen an den Staat verkauft. Das ist eine reale Sache die im Interesse des Staates und der Wirtschaft ist.

Wir beabsichtigen, das Prinzip der Stimulierung des überplanmäßigen Getreideverkaufs zu bewahren, das wir auf dem Märzplenum des ZK angenommen haben. Die Erzeugnisse der Kolchos- und Sowchose für den Getreideverkauf über den festen Plan hinaus durch einen 50prozentigen Zuschlag zum Grundverkaufspreis, stimulieren. Wie die Praxis zeigte, ist das eine recht effektive Maßnahme.

Auf dem Märzplenum des ZK lenkte man die Aufmerksamkeit darauf, daß die festen Aufkäufe, die die Wirtschaft erhalten, allseitig befristet seien, voller der natürlichen und ökonomischen Besonderheiten jeder Wirtschaft, ihre Spezialisierung wie auch den Zulauf der Technik, Mineraldünger, die Erweiterung der Fläche der meliorierten Ländereien berücksichtigt werden müssen. Daran muß auch der Aufkaufplan für das neue Planjahr erarbeitet und den Gebieten, Rayons und Wirtschaften übergeben werden müssen.

Die Wiederholung der Fehler in der Planung, die in der Vergangenheit zugelassen wurden muß vollständig ausgeschlossen werden. Einer von ihnen bestand darin, daß in einigen Gebieten und Rayons ein Teil der Wirtschaften herabgesetzte Pläne erhielt. Andere dagegen wurden mit Zuschlägen auf die Erfüllung der staatlichen Aufgaben und auf die Ökonomie solcher Kolchos- und Sowchose aus.

Gleichzeitig muß Aufmerksamkeit auf Fälle der Unfairigkeit gelenkt werden, die bei einigen Leitern der Kolchos- und Sowchose in der Erfüllung des staatlichen Plans des Aufkaufs von Getreide und anderer Produkte vorkommen.

Wir müssen erneut beständlich darauf bestehen, daß die Pflicht, die den Staat noch ist es auch nicht gestattet, ihn nicht zu erfüllen. In diesem Prinzip liegen die Interessen des ganzen Volkes ihrer Niederschlag.

Wie wiederholt hervorgehoben wurde, ist für uns gleichzeitig mit dem Weizen die Vergrößerung der Produktion und des Ankaufs von Roggen, Hirse, Buchweizen, Erbsen und anderer Hülsenfrüchte sich jetzt auf die Erfüllung der staatlichen Aufgaben und auf die Ökonomie solcher Kolchos- und Sowchose aus.

Wir messen der Produktion und dem Ankauf von Mais große Bedeutung bei. Im vorigen Jahr wurden die Saatflächen dieser Kultur erweitert und 12 Millionen Tonnen Getreide eingeerntet. Es besteht die Möglichkeit, die Saatfläche für Mais zusätzlich zu vergrößern und höhere Ernteerträge zu erzielen, um den Gesamtanbau von Mais in den nächsten Jahren bis auf 20 Millionen Tonnen zu bringen. Im Plan ist vorgesehen, auch den Ankauf dieser wertvollen Kultur zu vergrößern. Auch die Produktion von Gerste, Hafer und anderer Futterkulturen muß, indem man die wachsenden Bedürfnisse der Viehzucht berücksichtigt, erweitert werden.

Uns befriedigt auch die Lage in der Produktion von Baumwolle nicht, die in letzter Zeit entstanden ist. Nach 1966, als der Ertrag an Rohbaumwolle fast 6 Millionen Tonnen erreichte, bleibt ihre Produktion auf einem Niveau.

Unter den Ursachen einer solchen Lage ist besonders darauf hinzuweisen, daß in den Kolchos- und Sowchose die Baumwolle- und Luzernfruchtfolgen fehlen. Nach Ansicht der Gelehrten hat gerade das zur weiten Verbreitung der Wille - der gefährlichsten Krankheit der Baumwollpflanzen geführt, die eine starke Herabsetzung des Ernteertrags und der Qualität der Erzeugnisse zur Folge hat. Einmalig ist es notwendig, die Maßnahmen im Kampf gegen die Wille zu treffen, die den endlosen Geschädigten den Schaden, den sie der Baumwolle zufügt, womit sie oftmals ihre eigenen Fehler und Mängel verdeckt.

Zwecks Schaffung von Bedingungen für die weitere Entwicklung der Baumwollzucht, wurden seit 1966 eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die ein großes Mittel für die Wasserbauwirtschaft bereitgestellt, wodurch es möglich wurde, etwa 400.000 Hektar neuer bewässerter Ländereien zu nutzen, und den meliorativen Zustand von über einer Million Hektar Berieselungsfläche zu verbessern. Der Aufkaufplan für Baumwolle wurde so erarbeitet, daß die Kolchos- und Sowchose die Möglichkeit haben, die Fruchtfolge breiter zu führen und die Monokultur der Baumwolle aufzugeben. Jedoch hat man diese Möglichkeiten nicht allseitig, wie es sich gebührt, ausgenutzt. Das ist eine erste Aufgabe der Sowjet-, Landwirtschafts- und Parteilagen der Republik, die Baumwolle säen.

Für das Jahr 1973 wird vorgeschlagen, den Aufkaufplan für Rohbaumwolle in einem Ausmaß von 6,8 Millionen Tonnen festzusetzen. Offenbar ist es unweckmäßig einen höheren Plan festzusetzen, um zu ermöglichen, die Anforderungen der Fruchtwirtschaft in den Kolchos- und Sowchose abzudecken, die Ernteerträge der Baumwolle systematisch zu verbessern und nachfolgend die Baumwollproduktion in bedeutend größerem Umfang zu steigern. Die Erweiterung der Luzerneausaat auf besetzten Ländereien wird gleichzeitig Bedeutung für die Produktion von Viehfutter und somit die Produktion von Viehzucht zu vergrößern.

In der Produktion von Zuckerrüben und Sonnenblumen haben die Kolchos- und Sowchose ein ziemlich stabiles Niveau erreicht. Trotzdem muß man auch hier die Produktion und den Ankauf dieser Produkte zu vergrößern. Es wird vorgeschlagen für das Jahr 1973 den staatlichen Aufkauf bis auf 82 Millionen Tonnen und für Sonnenblumen - bis auf 5,9 Millionen Tonnen zu bringen.

Eine weitere Entwicklung der Leinwandproduktion. Auf Grundlage der Mechanisierung und Einführung der industriellen Verarbeitung des Leins muß man die Hebung der Ernteerträge des Fasereleins und der Qualität der Fasern erreichen.

den Aufkauf von Leinfasern für 1973 im Umfang von 570.000 Tonnen gewährleisten.

Die Produktion und Beschaffung von Tee, Duftstoffen, Hanf, Essig, Honig, Tabak und anderen Kulturprodukten muß auch vergrößert werden. Unsere Industrie hat nicht selten wegen Mangel an diesem Rohstoff zu leiden. Die Ursache dieser Lage liegt darin, daß vielen dieser Kulturen nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Fragen der technischen Ausgestaltung der Produktion werden ungenügend gelöst, in einzelnen Fällen ist die Rentabilität gering.

Eine weit größere Aufmerksamkeit verlangt die Produktion von Kartoffeln, Gemüse, Obst, sowie Melonen- und Kürbiskulturen. Der Gesamt- und Hektarertrag von Gemüse und Melonen- und Kürbiskulturen vergrößert sich im Laufe mehrerer Jahre langsam. Ende des zukünftigen Planjahrs wird vorgesehen, den staatlichen Aufkauf von Kartoffeln bis auf 15,5 Millionen Tonnen zu bringen. Gemüse - bis auf 15 Millionen, Obst und Beeren - bis auf 5 Millionen, Wurstpflanzen - bis auf 3,5 Millionen Tonnen. Das ist anderthalbmal mehr als das in der Beschaffung dieser Produkte erreichte Niveau.

Man muß eine große Arbeit in der Festlegung der materiell-technischen Basis der Produktion, in der Aufzucht und Verarbeitung von Kartoffeln, Gemüse, Melonen- und Kürbiskulturen und Obst in den Kolchos- und Sowchose durchzuführen. Es steht bevor, die Arbeit der bestehenden Sowchose bedeutend zu verbessern, sowie neue große Wirtschaften mit hohem Niveau der Mechanisierung für Warenproduktion von Gemüse und Kartoffeln zu organisieren. Wurstpflanzen sowie Obst und Gemüse, Obst und Melonenkulturen vollständig zu befriedigen.

Genossen! Es ist nötig, besonders bei den Fragen der Hebung der Viehzucht zu verweilen. Dieser Zweig war, wie bekannt, lange Zeit im Rückstand.

Einem hemmenden Einfluß auf die Entwicklung der Viehzucht übte bis zur jüngsten Zeit das niedrige Niveau der Rentabilität der Produktion von Milch, Fleisch und anderen Erzeugnissen aus.

Das Politbüro fand es für zweckmäßig, die materielle Interessiertheit der Kolchos- und Sowchose an der Verbesserung der Produktion der Erzeugnisse der Viehzucht zu heben. In dem im März dieses Jahres zu dieser Frage angenommenen Beschluß sind folgende Maßnahmen bestimmt:

- die Aufkaufpreise für Milch und Rahm wurden im Durchschnitt um 20 Prozent erhöht;
- neue Aufkaufpreise für das Vieh - einschließlich der früher eingeschlagenen Zuschläge - wurden eingeführt, wobei die Preise für Schafe, Ziegen und Kaninchen, und in einigen Gebieten und Republiken auch für Rindvieh, erhöht wurden;
- für alle Arten der Erzeugnisse der Viehzucht wurden die Aufkaufpreise nach Zonen des Landes einheitlich für Kolchos-, Sowchose und die Bevölkerung festgesetzt;
- eine feste Schmelzlast des Jungviehs und dessen Ablieferung mit höherer Kondition zu stimulieren, wurden Zuschläge im Ausmaß von 35 - 50 Prozent zum Aufkaufpreis für das Jungvieh festgesetzt, das die Kolchos- und Sowchose mit einem Gewicht über 300-400 Kilogramm an den Staat verkaufen, mit Differenzierung nach Zonen des Landes.

Die Aufkaufpreise für einige Arten der Wolle wurden im Durchschnitt um 20 - 30 Prozent erhöht;

- den Kolchos- und Sowchose wird man zu den Aufkaufpreisen für Vieh, Geflügel, Milch, Wolle und Eier, die an den Staat über den Plan hinaus verkauft werden, einen Zuschlag im Ausmaß von 50 Prozent zahlen. Es wurde beschlossen, diese Zuschläge zu erhöhen, da sich die Viehbestände in der Wirtschaft zu Jahresbeginn halbiert; vergrößert hat.

Die neuen Aufkaufpreise für die Erzeugnisse der Viehzucht sind ohne Erhöhung der Einzelpreise für Fleisch, Milch und andere Produkte festgesetzt.

Auf diese Weise sind für die Kolchos- und Sowchose ökonomische Stimuli geschaffen, die es ermöglichen, die Rentabilität der Produktion - im Grunde genommen aller landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu haben. Natürlich ist die Hebung der materiellen Interessiertheit der Kolchos- und Sowchose in der Produktion der tierischen Erzeugnisse mit zusätzlichen Auslagen verbunden, wie diese Mittel in den Wirtschaften verwertet werden. In dieser Sache muß ein staatliches Herangehen seitens der Leiter und Spezialisten der Kolchos- und Sowchose bekundet werden. Die Kolchos- und Sowchose sind verpflichtet, die zusätzlichen Mittel zuallererst für die Erweiterung der Viehbestände, die Entwicklung und Festigung der Futterbasis, den Bau der Farmen, die technische Ausrüstung der Viehzucht zu lenken und auf dieser Grundlage in allerhöchster Zeit die Produktion und den Verkauf an den Staat von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle bedeutend zu vergrößern.

Die Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe sind verpflichtet, die Verwertung jeder Mittels, die die Kolchos- und Sowchose im Zusammenhang mit der Erhöhung der Aufkaufpreise erhalten werden, unter strenge Kontrolle zu nehmen. Gleichzeitig muß man in jeder Wirtschaft einen gründlichen Kampf für die Senkung der Selbstkosten wie auch für die Erhöhung der Qualität der Produktion entfalten.

Im neuen Fünfjahrplan ist es notwendig, das Wachstum der Erzeugung von Fleisch zu sichern und 1975 bis auf 15,5 Millionen Tonnen (im Schlachtgewicht), von Milch - auf 98 Millionen Tonnen, von Eiern - auf 51 Milliarden Stück zu bringen. Das ermöglicht, den Verbrauch an Fleisch und Fleischerzeugnissen pro Kopf der Bevölkerung zu erhöhen.

Es wird der Antrag gestellt, den Plan des staatlichen Ankaufs tierischer Erzeugnisse für 1973 in folgendem Umfang festzusetzen:

Vieh und Geflügel (Millionen Tonnen in Lebendgewicht)	16
Milch (Millionen Tonnen)	53,9
Eier (Millionen Stück)	26,9
Wolle (tausend Tonnen im Ausrueckgewicht)	470

Dabei rechnen wir darauf, daß die Kolchos- und Sowchose alljährlich 8 - 10 Prozent tierischer Erzeugnisse über den Plan hinaus für erhöhte Preise verkaufen werden.

Ein solch bedeutendes Wachstum der Erzeugung und des Ankaufs von Fleisch, Milch und anderer tierischer Erzeugnisse kann nur erreicht werden auf Grund der Steigerung der Produktivität und der Vergrößerung in den nötigen Ausmaßen des Viehbestands und der Geflügelbestände. Diese Ziele sind nur durch die Beschäftigung der Arbeiter eines Teil der verantwortlichen Arbeiter die Meinung verbreitet ist, daß die Aufgabe der Steigerung der Herstellung von Erzeugnissen durch die Hebung der Produktivität des Viehs zu lösen ist, ohne den Viehbestand zu vergrößern.

Die Gegenüberstellung in unseren Verhältnissen für die Hebung der Erzeugung der Erzeugnisse von tierischen Erzeugnissen kann dem Staat große Verluste zufügen. Wir müssen auf jede Weise die Produktivität heben wie auch die Stückzahl vergrößern. Das Vorhandensein in den Wirtschaften einer bestimmten Anzahl von Vieh ist für uns die wichtigste Quelle der Vermehrung der Produktion von tierischen Erzeugnissen. Es wäre ein großer und schwerwiegbarer Fehler, wollten wir die Aufmerksamkeit zur Vergrößerung des Viehbestands und des Geflügels abschweifen.

Wenn wir über die Viehzucht sprechen, so ha-

len wir nicht nur die Kolchos- und Sowchose im Auge. Nicht selten begnügen sich die örtlichen verantwortlichen Mitarbeiter, die Lage in diesem Bereich schmerzhaft, nur mit dem Wachstum der gesellschaftlichen Herde. Die andere Kategorie der Wirtschaft beunruhigt sie nicht.

Wir müssen die Sachen nüchtern betrachten. Viele Weidkulturen des Dorfes haben eigenes Vieh und Geflügel. Man muß daran besorgt sein, daß sich Jungtiere nach dem Kauf für ihr Vieh beschaffen können. Es ist nötig, den Kolchos- für diese Zwecke zu empfehlen, den Kolchosbauern auf Rechnung des garantierten Arbeitslohs Getreide, Raub- und Saffutter abzulassen.

Die Organisationen, die mit der Futterbeschaffung beauftragt sind sind verpflichtet, die Annahme von Vieh, Milch, Geflügel und anderer Erzeugnisse von der Bevölkerung zu regeln, die Sache so zu organisieren, daß jeder Einwohner seine Überschüsse an Ort und Stelle realisieren kann. Erste Aufmerksamkeit muß der weiteren Hebung der Produktivität des Viehs und des Geflügels geschenkt werden. Hier haben wir sehr große Reserven.

Obzwar auf den Plänen des ZK von den Republiken Mittelasien und Transkaukasien schon die Rede war, müssen wir den Leitern der landwirtschaftlichen Organisationen, die in Kasachstan, Armenien, Gruzien, Usbekistan, Turkmenien und Tadschikistan dennoch auch heute sagen, daß es Zeit ist, sich ernst mit der Viehzucht zu beschäftigen, besonders mit der Erhöhung der Produktivität und somit die Ökonomie der Kolchos- zu festigen. Man darf sich nicht abblenden mit dem Gedanken, daß in vielen Wirtschaften dieser Republik der Milchertrag äußerst niedrig bleibt.

Ende des künftigen Fünfjahrplans muß in den Kolchos- und Sowchose der durchschnittliche Milchertag im Lande auf nicht weniger als 600 Liter pro Kopf der Viehbestände und den anderen Rayons der intensiven Milchviehzucht bis auf 3500 - 4000 Liter gebracht werden. Das Gewicht des Schlachtrindviehs muß bis auf 350 - 400 Kilo gehoben werden.

Eine wichtige Bedeutung für den weiteren Aufschwung der Viehzucht ist die der Steigerung der Produktion von Erzeugnissen auf industrieller Grundlage. Die Erfahrung bestätigt die hohe Effektivität solch einer Organisation der Produktion.

Im System der Geflügelindustrie, z. B. sind in der letzten Jahre 23 Geflügelbetriebe in der Sowjetunion rekonstruiert worden. Die Erzeugung von Eiern in den Wirtschaften des „Pitzernow“ wuchs von 3,2 Milliarden Stück im Jahre 1965 auf 5,9 Milliarden Stück im Jahre 1969. Die Legefähigkeit der Hühner erhöhte sich von 158 bis 190 Eiern im Jahr. Eine Reihe von Betrieben erhalten 250 Eier und in den anderen 200 bis 250 Eiern. Die Produktion von Eiern ist ein wichtiger Faktor der Rentabilität. Von positiver Seite zeigen sich die spezialisierten Wirtschaften zur Mastung der Schweine und des Rindviehs.

Im Auftrage des ZK der KPdSU wurden Vorschläge ausgearbeitet über den Bau im bevorstehenden Fünfjahrplan in der Nähe der Schmelzbetriebe und großer Industriekomplexe für Erzeugung von Schweinefleisch, Mastung von Rindvieh, Milchzeugung und neuer Geflügelbetriebe. Es werden auch mechanisierte Schafzuchtfarmen geschaffen.

Wir messen dem Bau von Viehzuchtzentren großen Bedeutung bei. Zur Erhaltung müssen große Investitionen herangezogen werden. Die Partei- und Sowjetorgane sind verpflichtet, die Herstellung von Ausrüstungen und die Inbetriebnahme der Viehzuchtzentren ständig zu überwachen. Man muß die Sache so organisieren, daß der Bau und die Meisterung der Leistungsfähigkeit dieser Betriebe in kurzen Fristen vollendet wird.

Erste Aufmerksamkeit muß der Entwicklung der Fleischwirtschaft, besonders der des städtischen Gebietes, geschenkt werden. Bei uns werden die günstigen Naturverhältnisse für die Viehzucht in den Gebieten Kasachstans, Sibiriens, an der Wolga, des Südrails und Mittelasiens schwach ausgenutzt. Offenbar wird es zweckmäßig sein, das nötige Mittel zu investieren, eine Reihe neuer Schafzuchtbetriebe zu schaffen.

Über die Entwicklung der Schafzucht haben wir schon wiederholt gesprochen. In vielen Republiken, Regionen und Gebieten verbessert sich die Lage in diesem Zweig, aber äußerst langsam. Wie früher werden wenig Räume für die Schafzucht gebildet, die Investitionen in die Erweiterung der Viehzucht werden nicht erfüllt. Die Schafzucht wird im wesentlichen primitiv geführt, ihr, wie keinem anderen Zweig, bringen die ungünstigen Witterungsverhältnisse ersten Verlust. So war es im verflossenen Jahr, als durch schlechte Vorbereitung auf den Winter, die Schafzucht in den Republiken und in einer Reihe anderer Republiken ein großer Ausfall von Schafen zuglücken wurde.

Das Verhalten zur Schafzucht muß von Grund auf geändert werden. Dieser Zweig muß auf eine feste Grundlage gestellt, es müssen Investitionen, Technik, Baumaterialien bewilligt, die Schafzucht alten Arbeiter, die mit der Schafzucht verbunden sind, mit Aufmerksamkeit und Fürsorge umgeben werden. In kürzester Frist muß die Schafzucht in den Gebieten der Nichtschwarzerzone, wo sie bei richtiger Führung unter den neuen ökonomischen Verhältnissen ein gewinnbringender Zweig sein wird, wiederhergestellt werden.

Bedeutend besser muß man sich mit der Enten-, Gänse-, Truthühner-, Kaninchen-, Bienenzucht, der Teichzucht befassen. In einigen Gebieten ist diese Sache vernachlässigt, obzwar fast überall gute Bedingungen vorhanden sind.

Genossen! In den letzten Jahren sind bei uns eine Reihe großer Industrievorhaben entstanden, ihre Bedürfnisse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen befriedigen sie zum größten Teil durch Zufuhr aus anderen Regionen und Gebieten, obzwar man ihre Erzeugung in bedeutendem Maße an Ort und Stelle organisieren kann.

Sie haben Sie in den Fernen Osten. Alljährlich dort ein bedeutendes Menge Fleisch, Eier, Milch und andere Erzeugnisse zugeführt. Gewiß kann man sich davon nicht mit einmal absagen. Doch sind wir verpflichtet die Aufgabe zu stellen und in kurzen Fristen das Problem der Versorgung dieser Gebiete mit Fleisch, Milch und Geflügel zu lösen. Dies ist eine Aufgabe, die wir nicht lösen können, wenn wir nicht die Aufgabe zu stellen und in kurzen Fristen das Problem der Versorgung dieser Gebiete mit Fleisch, Milch und Geflügel zu lösen. Dies ist eine Aufgabe, die wir nicht lösen können, wenn wir nicht die Aufgabe zu stellen und in kurzen Fristen das Problem der Versorgung dieser Gebiete mit Fleisch, Milch und Geflügel zu lösen.

Dasselbe kann man über das Gebiet Tjumen sagen, das zu einem großen Zentrum der Gewinnung von Erdöl und Gas wird und in Bildung der Bevölkerung einen großen Ausdehnung. Wiesen und Weiden. Freilich benötigen sie der Melioration, aber wir merken in eine Erweiterung der Meliorationsarbeiten insgesamt im Lande vor Geben wir also dem Gebiet Tjumen die nötigen Mittel für diese Zwecke. Auch wir auch in anderen Gebieten, die Melioration und Viehzucht zusammenhängen.

In derselben Richtung muß man das Problem der Versorgung mit tierischen Erzeugnissen der Gebiete Irkutsk, Tomsk und anderer Industrievorhaben des Landes lösen, die sich schnell entwickeln.

Wir rechnen natürlich darauf, daß die folgenden Organe der Wirtschaft, wie auch anderer Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens ein Maximum Initiative und Energie zur bedeutenden Erweiterung der eigenen Produktion von landwirtschaftlichen Produkten an den Tag legen.

Die Pläne der Landwirtschafts- und Viehzucht müssen all diese Fragen aufmerksam durcharbeiten, um richtige Beschlüsse zu fassen. Und überhaupt müssen wir danach streben, daß alle Republiken und Gebiete die inneren Möglichkeiten zwecks maximaler Verminderung der Einfuhr von land-

wirtschaftlichen Erzeugnissen aus anderen Rayons höchstmöglich nutzen.

Genossen!

Das Hauptbedürfnis, was wir für den Aufbaue des Viehzuchtzentren ist, das Futter und nach einmal die Futter. Natürlich ist diese Weisheit allbekannt, und die Frage über das Futter weisen wir nicht zum erstenmal auf. Und dennoch hat sich das Herangehen zu dieser wichtigen Sache in vielen Republiken, Gebieten und Regionen leider wenig verbessert.

Abgesehen von der Produktion von Futter wie es sich gehört zu beschäftigen, die Ertragsfähigkeit der Gräser, Futterkürbisse und Silagekulturen zu erhöhen, lösen einige Leiter der Kolchos- und Sowchose, Rayons sowie der Gebiete das Futterproblem einseitig nur auf Rechnung der Vergrößerung des Getreideverbrauchs für Futterzwecke. Und andere machen es noch einfacher - sie kommen systematisch mit Bitten über die Zuweisung von Futter aus den staatlichen Ressourcen.

Man muß die Produktion aller Futterarten - Heu, Senage, Silage, Grasmehl, Hackfrüchte - bedeutend vergrößern. Mit Futterkulturen sind in den Kolchos- und Sowchose über 60 Millionen Hektar besät worden. Das ist ein riesige Fläche, die fast 30 Prozent der ganzen Saatlfläche des Landes ausmacht. Eine weitere Ausdehnung der Saatflächen für Futterkulturen ist nicht nur unweckmäßig, sondern im Grunde genommen auch unmöglich. In den Wirtschaften von Raub- und Saffutter besteht in der Erhöhung der Hektarerträge.

Im bevorstehenden Planjahr wird vorgezogen, die Arbeiten zur Verbesserung der Wiesen und Weiden zu erweitern, hochproduktive, Kulturpflanzen mit Gräsern und Leguminosen auch mit denen für Wiesen und Weiden, lösen. Die Mechanisierung der Futterbeschaffung ist von wichtiger Bedeutung. In unserem Lande gibt es soviel Ländereien für natürliche und gesäte Futtererträge, daß wir eine zweite solche Viehherde halten könnten, welche wir haben. Aber die Beschaffung von Heu und anderem Panbfutter wird leider oft im älteren Verfahren geführt. Der technische Fortschritt hat diese arbeitsaufwendige Sache wenig berührt.

## II. Über die weitere Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft

Genossen! Die Frage über die materiell-technische Basis unserer Landwirtschaft ist das Grundlegende und das Hauptbedürfnis. Das Politbüro hat anerkannt, daß unsere Zentralaufgabe für die nächsten Jahre die höchstmögliche Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, die Ausrüstung der Kolchos- und Sowchose mit fortgeschrittenen modernen Maschinen, ihre Versorgung mit Mineraldüngern und die breite Entwicklung der Melioration der Ländereien als ein Faktor sein muß, der besonders unter unseren Bedingungen von gewaltiger Bedeutung für die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums der Produktion von landwirtschaftlichen Produkten ist.

### a) ÜBER DIE INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFT

Das Politbüro hat festgesetzt, daß im neuen Planjahr in die Landwirtschaft für Produktions- und Ankauf von Technik, Wohnungsbau und kulturell-soziale Baubjekte staatliche Kapitalaufwendungen in Höhe von 77,8 Milliarden Rubel investiert werden müssen, darunter 45,9 Milliarden Rubel für Baumaßnahmen. Das ist, Genossen, ein sehr wichtiger Punkt, eine riesige Summe, übertrifft um 1,7fache den Umfang der Investitionen für die Entwicklung der Landwirtschaft im laufenden Planjahr.

Gleichzeitig damit können die Kolchos-, dank dem Wachstum ihrer Ökonomie, ebenfalls mehr Mittel als früher für den Investitionsbau verwenden. Die Berechnungen zeigen, daß die Investitionen der Kolchos im neuen Planjahr ungefähr um das 1,5fache anwachsen und 43 Milliarden Rubel erreichen werden, darunter für Baumaßnahmen 28 Milliarden Rubel. Das Staatliche Plankomitee muß diesen Betrag auf die Investitionen der Kolchos in die Entwicklung der mikrobiologischen Industrie - 1,2 Milliarden Rubel. Es wachsen auch die Assignierungen zur Erweiterung der funktionierenden und für den Bau neuer Elevatoren, Getreidespeicher, Betriebe der Milch-, Fleisch-, Milch-, Nahrungsmittel-, Leichtindustrie und anderer Industriezweige, die mit den Beschaffungen und der Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produktion verbunden sind.

Das erfordert unbedingt eine bedeutende Vergrößerung der Produktionskapazitäten des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR. Bis zum Ende des Planjahres werden die Investitionsaufwendungen bis auf 5,5 Milliarden Rubel Baumaßnahmen bringen. Doch auch dies ermöglicht es nicht, den Umfang der vorgesehenen Arbeiten vollständig zu meistern. Darum ist es notwendig, daß auch alle anderen Bauministerien sich aktiv an der Errichtung landwirtschaftlicher Objekte beteiligen.

Man muß mit allen Kräften die Entwicklung der Interkolchos-Baurorganisationen fördern. In den vergangenen Jahren sind sie bedeutend gewachsen, erstarkt und genießen an Ort und Stelle verdienten Autorität. Der Umfang der Baumaßnahmen ist von den Interkolchos-Baurorganisationen 1969 ausgeführt wurden, überstieg zwei Milliarden Rubel.

Im Sowjetdorf steigen ständig das Tempo und das Ausmaß des Produktions-, kulturell-sozialen und Wohnungsbau. Das Bauwesen im Dorf wird zu einem großen Zweig der Volkswirtschaft und benötigt natürlich Aufmerksamkeit, eine geschickte und ständige Leitung. Darüber muß man auch noch deshalb nachdenken, daß in den letzten Jahren noch viele Mängel gibt. Von Jahr zu Jahr werden die Baupläne nicht erfüllt. Es kommt vor, daß die fehlerhafte Praxis der Zersplitterung der Mittel angewandt wird. Es gibt wenig gute Projekte, insbesondere für Viehfrüchtheiten. Die Errichtung wichtiger Objekte wird oft in unzureichender Anzahl verzögert. Über Jahr zu Jahr, zum Beispiel, baut man an den Geflügelbetrieben in den Gebieten Rjssan, Donezk und einigen anderen. Und in der Stadt Arkalyk und in der Siedlung Furmanowskoje im Gebiet Kustanai sind die Elevatoren schon 9 Jahre im Bau. So, Genossen, darf man nicht bauen! Das Verhalten zum ländlichen Bauwesen seitens aller Sowjet- und Parteilagen sowie der Parteilagenorganisationen muß grundlegend verbessert werden.

Größtmöglich müssen die Kapazitäten der Baumatereialindustrie erweitert werden, und in erster Linie die Produktion solcher, für das Dorf so notwendiger, wie Ziegel, Glas, Tischlererzeugnisse und Holzwaren.

Die verhältnismäßig im Vergleich zu anderen Zweigen nicht hohen Ausgaben erlaubt uns die Entwicklung der Baumatereialindustrie wichtige sozial-ökonomische Aufgaben zu lösen - Festigung der Produktionsbasis der landwirtschaftlichen Produktion und das Problem der allmählichen Umgestaltung des Dorfes.

Eine große Frage ist die richtige Ausnutzung von Getreide für Futterzwecke. Von 10 Millionen Tonnen Getreide, die im vorigen Jahr für die Bedürfnisse der Viehzucht verbraucht wurden, machte das kombinierte Futter nur ein Viertel aus. Das übrige Getreide wird im unbilligsten Zustand geteilt, was zum riesigen Mehrverbrauch an Getreide führt. Es ist das Ergebnis des Zurückbleibens unserer Mischfütterindustrie.

Offenbar wird es richtig sein, wenn wir in der Entwicklung der Produktion von kombinierten Futter zwei Hauptrichtungen einschlagen. Die erste - das ist die Schaffung von staatlichen Mischfütterbetrieben. Sie müssen vollwertiges Mischfutter hauptsächlich für die großen spezialisierten Geflügel- und Schweinezuchtbetriebe erzeugen. Man muß die Kapazitäten dieser Werke auf jede Weise vergrößern. Gleichzeitig ist es nötig, in ihnen die Produktion von Eiweiß-Vitaminen, zuckrigen und Premixen für den Verkauf an die Kolchos- und Sowchose zu meistern.

Der zweite Weg - das ist die Produktion von Mischfutter in den Kolchos- und Sowchose auf Grund der Verwertung des eigenen Getreides und der industriellen Zusätze. Dazu wird es nötig sein, die Verantwortung für den Verkauf von wirtschaftlichen, automatisierten Mischfütteragregaten zu organisieren.

Ich möchte die Aufmerksamkeit dem Problem des Futtererweitertes zuwenden, an welchem die Kolchos- und Sowchose großen Mangel leiden. In diesem Zusammenhang ist es bedingt neben der Erweiterung der Saatflächen für Kulturen, die reich an Eiweißstoff sind, solche wie Luzerne, Klee, Wicke, Erbsen, Soja, Lupine sowie der Vergrößerung der Produktion von Grasmehl, den Ausstoß von Fleischknochen und Fischmehl, trockener Magermilch, Futtermehl zu bedeuten, zu steigern. Den Betrieben der Fleisch-, Milch-, Fisch-, Nahrungsmittel- und Zellulose-Papierindustrie muß man erhöhte Aufgaben im Ausstoß von Eiweißmitteln festsetzen. Die Kapazitäten der mikrobiologischen Industrie in der Produktion von Futtermitteln müssen auf das Bedingte gesteigert werden.

Kurzum, Genossen, im neuen Planjahr steht uns bevor, große Arbeiten zu leisten, große Anstrengungen zu machen, um die Lage mit der Produktion von tierischen Erzeugnissen bedeutend zu verbessern.

### b) TEMPO DER CHEMISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT VERSTÄRKEN

Genossen!

In den beiden letzten Jahren ist es gelungen, eine bedeutende Vergrößerung des Ausstoßes von Mineraldüngern zu erzielen. Wenn in den Jahren 1966 - 1967 jährlich neue Kapazitäten für 3,3 Millionen Tonnen in Nutzung genommen wurden, so waren es 1968 - für 5,2 Millionen und im vorigen Jahr - für über 11 Millionen Tonnen.

Einen großen Beitrag zur Beschleunigung der Landwirtschaft leisten die Kollektive solcher, im Lande bekannten Betriebe, wie die Woskreskener, Nowomoskower, Sewrodonsker, Soligorskier Chemiekombinate, das Solikamsker Kalikombinat, das Kombinat „Grossnits“, das Gomer Superphosphatwerk, das Appinor-Stückstoff-Kunstdüngerwerk.

Im kommenden Planjahr steht bevor, die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten zum Ausstoß von Mineraldüngern im Umfang von 40 Millionen Tonnen zu gewährleisten und die Produktion von Kunstdüngern bis zum Jahr 1975 auf 90 Millionen Tonnen zu bringen. Zu diesem Zweck ist der Beschluß des Politbüros des ZK angenommen, die Lieferungen an die Landwirtschaft werden 72 Millionen Tonnen Mineraldünger und 3 Millionen Tonnen Futtermittelphosphate für die Viehzucht ausmachen.

Um dieses große Programm der Chemisierung der Landwirtschaft zu erfüllen, steht im laufenden Planjahr vor, 16 neue Werke und 110 Großhallen in den funktionierenden Betrieben für die Erzeugung von Kunstdüngern, 42 neue Produktionen zur Herstellung von Pflanzenschutzmitteln und 15 spezialisierte Großbetriebe zur Erzeugung von Futtermitteln zu errichten.

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, eine riesige Summe, übertrifft um 1,7fache den Umfang der Investitionen für die Entwicklung der Landwirtschaft im laufenden Planjahr.

Gleichzeitig damit können die Kolchos-, dank dem Wachstum ihrer Ökonomie, ebenfalls mehr Mittel als früher für den Investitionsbau verwenden. Die Berechnungen zeigen, daß die Investitionen der Kolchos im neuen Planjahr ungefähr um das 1,5fache anwachsen und 43 Milliarden Rubel erreichen werden, darunter für Baumaßnahmen 28 Milliarden Rubel. Das Staatliche Plankomitee muß diesen Betrag auf die Investitionen der Kolchos in die Entwicklung der mikrobiologischen Industrie - 1,2 Milliarden Rubel. Es wachsen auch die Assignierungen zur Erweiterung der funktionierenden und für den Bau neuer Elevatoren, Getreidespeicher, Betriebe der Milch-, Fleisch-, Milch-, Nahrungsmittel-, Leichtindustrie und anderer Industriezweige, die mit den Beschaffungen und der Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produktion verbunden sind.

Das erfordert unbedingt eine bedeutende Vergrößerung der Produktionskapazitäten des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR. Bis zum Ende des Planjahres werden die Investitionsaufwendungen bis auf 5,5 Milliarden Rubel Baumaßnahmen bringen. Doch auch dies ermöglicht es nicht, den Umfang der vorgesehenen Arbeiten vollständig zu meistern. Darum ist es notwendig, daß auch alle anderen Bauministerien sich aktiv an der Errichtung landwirtschaftlicher Objekte beteiligen.

Man muß mit allen Kräften die Entwicklung der Interkolchos-Baurorganisationen fördern. In den vergangenen Jahren sind sie bedeutend gewachsen, erstarkt und genießen an Ort und Stelle verdienten Autorität. Der Umfang der Baumaßnahmen ist von den Interkolchos-Baurorganisationen 1969 ausgeführt wurden, überstieg zwei Milliarden Rubel.

Im Sowjetdorf steigen ständig das Tempo und das Ausmaß des Produktions-, kulturell-sozialen und Wohnungsbau. Das Bauwesen im Dorf wird zu einem großen Zweig der Volkswirtschaft und benötigt natürlich Aufmerksamkeit, eine geschickte und ständige Leitung. Darüber muß man auch noch deshalb nachdenken, daß in den letzten Jahren noch viele Mängel gibt. Von Jahr zu Jahr werden die Baupläne nicht erfüllt. Es kommt vor, daß die fehlerhafte Praxis der Zersplitterung der Mittel angewandt wird. Es gibt wenig gute Projekte, insbesondere für Viehfrüchtheiten. Die Errichtung wichtiger Objekte wird oft in unzureichender Anzahl verzögert. Über Jahr zu Jahr, zum Beispiel, baut man an den Geflügelbetrieben in den Gebieten Rjssan, Donezk und einigen anderen. Und in der Stadt Arkalyk und in der Siedlung Furmanowskoje im Gebiet Kustanai sind die Elevatoren schon 9 Jahre im Bau. So, Genossen, darf man nicht bauen! Das Verhalten zum ländlichen Bauwesen seitens aller Sowjet- und Parteilagen sowie der Parteilagenorganisationen muß grundlegend verbessert werden.

### c) ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER MELIORATION DER LÄNDEREIEEN

Genossen! Im Lande wurde der Anfang zu großen und wichtigen Arbeiten in der Melioration der Ländereien gelegt, wie das vom Plenum (1968) des ZK bestimmt worden war. Obwohl der Umfang der Arbeiten, die in den letzten Jahren in der Melioration der Ländereien geleistet wurden, noch nicht so groß ist, verspüren wir immer mehr und mehr die Notwendigkeit dieser, für unser Land außerordentlich wichtigen Sache.

(Schluß S. 3)

# Schluß des Referats von I. BREJNEW

(Anfang S. 1, 2)

Im bevorstehenden Planjahr ist es notwendig, den Umfang der Wasserwirtschaft bedeutend zu vergrößern.

In den Jahren 1971—1975 sind drei Millionen Hektar Land durch Bewässerung nutzbar zu machen und in extrem feuchten Gebieten mit einer Fläche von 5 Millionen Hektar Meliorationsysteme, davon 3 Millionen Hektar mit geschlossener Drainage, zu bauen. Auf einer Fläche von 8 Millionen Hektar sind Arbeiten zur Verbesserung der Weiden, Weiden und anderen Ländereien auszuführen. Die Arbeiten zur Steigerung der Wasserversorgung werden durchgeführt und die Rekonstruktion der bestehenden Bewässerungssysteme im Grunde genommen zum Abschluß gebracht werden.

Eine charakteristische Besonderheit der Meliorationsarbeiten im kommenden Jahr ist zum ersten Mal in der Geschichte der Melioration die Schaffung von großen Getreideproduktionsrevieren mit Bewässerung. Die Getreideernte von den bewässerten Ländereien wird nach Berechnungen von Spezialisten im Jahre 1975 ungefähr 10 bis 12 Millionen Tonnen erreichen.

Ein großer Arbeitsumfang ist im Süden des Landes auszuführen. In der Ukraine sollen 400 000 Hektar neuer bewässerter Ländereien nutzbar gemacht werden. In den Regionen Krasnodar, Wolga und Ural die Bewässerung auf einer großen Fläche auszuführen werden kann. Im bevorstehenden Jahr sollen in diesen Rayons etwa 600 000 Hektar Land bewässert werden.

Wie Sie wissen, hat das Politbüro die Frage über die Bewässerung der Ländereien im Wolga-gebiet erörtert. Die Forschungen der Gelehrten zeigen, daß in den Rayons der Mittleren und Unteren Wolga und des Zwischenlands der Fläche Wolga und Ural die Bewässerung auf einer großen Fläche auszuführen werden kann. Im bevorstehenden Jahr sollen in diesen Rayons etwa 600 000 Hektar Land bewässert werden.

Das Malpneu des ZK der KPdSU stellte die Aufgabe — in den nächsten Jahren das Land voll und ganz mit Reis auf Kosten der eigenen Produktion zu versorgen. Diese Aufgabe wird erfolgreich gelöst. Der Bruttoertrag an Reis betrug im vergangenen Jahr 1 000 000 Tonnen. Seine Beschaffung — 755 000 Tonnen. Noch unlangst, im Jahre 1964, hatten wir nur 235 000 Tonnen Reis beschafft.

Zum größten Reisproduzenten wird das Kuban-gebiet. Das im Bau stehende Krasnodar Wasserkraftwerk, dessen Anflutung 1972 beginnen wird, ermöglicht, die Reissaatens bedeutend zu erweitern und seine Produktion hier bis Ende des fünfjährigen Plans auf 1 000 000 Tonnen zu bringen. Die Arbeit wird zu verdoppeln. Die Arbeiten zum Bau von Reissystemen in den Gebieten Kavl-Orda, Swerdlaw, Tschirnik, Astrachan und Rostow in der Region Primorje und in der Karakalpakischen ASSR werden fortgesetzt.

Im Ergebnis der Verwirklichung eines breiten Baus von Ingenieurssystemen wird die Reispromission im Lande im Jahr 1975 ungefähr 2 Millionen Tonnen betragen.

Die weitere allseitige Entwicklung des bewässerten Ackerbaus in den Rayons des Baumanbaus bleibt eine der erstrangigsten Aufgaben im kommenden Planjahr. 650 000 Hektar Land durch Bewässerung nutzbar gemacht werden. Auch das Tempo der Meliorationsarbeiten in der Nichtschwarzerdezone der Russischen Föderation im Fernen Osten, in der Waldregion der Ukraine, Belorusslands und in den Republik des Baltikums ist mit allen Kräften zu beschleunigen.

Genossen! Im Verlauf der Erweiterung der Flächen für die Bewässerung und entwässerten Ländereien müssen wir immer höhere Forderungen an ihre richtige Nutzung und vor allem daran stellen, daß von jedem Hektar dieser Ländereien hohe Erträge erzielt werden. Das Niveau des Ertrags von den bewässerten Ländereien ist ein Hauptkriterium des technischen Wirtschaftsfaktors. Leider muß man wiederum von Fakten nichtstaatlichen Verhaltens zur Nutzung der Meliorationsländereien sprechen.

Das ZK der Partei Aserbaidschan wurde seinerzeit einer scharfen Kritik für unbefriedigende Nutzung der bewässerten Ländereien in der Republik unterzogen. Damit wurde ein anderes, allen Teilnehmern und Gebieten genannt. Wir rechnen damit, daß sie es selber einsehen und entsprechende praktische Schlußfolgerungen machen werden. Die Tatsachen zeigen, daß nicht alle Genossen diese Kritik richtig aufnehmen haben. Auch heute fehlt noch in vielen Kolchosen und Sowchos der Teil der Arbeiter und Mitarbeiter der Region Stawropol, der Gebiete Kulschew, Rostow, Wolgograd und einiger anderer Gebiete ein wirklicher Kampf für hohe Erträge von den bewässerten Ländereien.

Seit dem Malpneu des ZK wurde die breite Melioration der Ländereien im Lande zu einer unserer wichtigsten Partei- und Staatsaufgaben. Darum hat das Zentralkomitee das Recht, die allseitigen Kader vor allem von den Ministern, die an der Spitze der Kolchos- und Sowchos- der landwirtschaftlichen und Wasserwirtschaftsorgane stehen, ein partielles Verhalten zur Verwirklichung des Programms der Melioration und der effektvollen Nutzung eines jeden Hektars der bewässerten und entwässerten Ländereien zu fordern.

Der Staat versorgt große Mittel für die Melioration, und wir können uns weiterhin damit nicht zufriedengeben, wenn so manche Mitarbeiter ruhig mitzuschauen, daß die bewässerten Ländereien nur mit halber Kraft arbeiten.

Im neuen Planjahr muß der Plan der Intenznahme neuer bewässerter und entwässerten Ländereien nicht nur erfüllt werden, sondern man muß auch mit der Schaffung entsprechender Vorläufe im Wasserwirtschaftsbau beginnen und die Baubasis und die Kapazitäten des Meliorationsmaschinenbaus noch mehr entwickeln.

Sie erinnern sich, daß das Oktoberplenum (1968) des ZK der KPdSU für nötig befunden hat, einen Perspektivplan für die Meliorationsarbeiten zu erarbeiten. Die zuständigen Behörden und wissenschaftlichen Institutionen haben die Zusammenstellung des Perspektivplans abgeschlossen. Es wird geplant, das Ausmaß der meliorierten Ländereien im Lande zum Jahre 1985 ungefähr bis auf 48 Millionen Hektar zu bringen, darunter der bewässerten — auf 21 Millionen Hektar. Die Erfüllung eines solchen Programms erfordert einen ganzen Komplex von Wasserbau, energetischen und anderen Arbeiten. Die Lösung komplizierter technischer Probleme und selbstverständlicher großen Mittelaufwand. Das ermöglicht uns, eine hochintensive und stabile landwirtschaftliche Produktion zu schaffen. In der bevorstehenden Entwicklung der Melioration liegt die Zukunft unserer Landwirtschaft.

## d) DIE MECHANISIERUNG — DIE GRUNDLAGE DER EFFEKTIVITÄT DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION

Genossen! Es ist gut bekannt, daß die Mechanisierung der Landwirtschaft ein entscheidender Faktor in der Hebung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten der Erzeugung des Ackerbaus und der Viehzucht ist.

Hauptbedingung für die Mechanisierung ist immer z. B. den Herbstzeit und wenn diese Arbeit soz. erfüllt wird, so mit Verspätung, wobei eine Erhöhung der Ertragsfähigkeit schon nicht

garantiert ist. Bei der Ausführung anderer landwirtschaftlicher Arbeiten werden die agrotechnischen Fristen verletzt.

Es ist natürlich zwingend, die Ausführung der Feldarbeiten für die Landwirtschaft gewaltigen Schaden zu tun.

Genossen! Wie Sie wissen, ist es nicht wenig Fälle von Unorgansiertheit in der Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten und wir beschränken nicht, die nachlässigen Leiter in Schutz zu nehmen. Doch die Frage über die Versorgung der Landwirtschaft mit Technik ist für uns außerordentlich wichtig. Es handelt sich um Traktoren und Landmaschinen, denn ohne eine genügende Anzahl von Anbau- und Anhängergeräten geben die Traktoren nicht den nötigen Nutzeffekt.

Im neuen fünfjährigen ist die Belieferung der Landwirtschaft mit Traktoren, Kombines, Meliorations- und anderen Maschinen in folgendem Umfang vorgemerkt.

	(tausend Stück)	Insgesamt liefern in den Jahren 1971—1975
Traktoren — insgesamt	1700	1700
darunter zum Acker	705	705
Landkraftwagen	1100	1100
Traktoranhängewagen	1500	1500
Landwirtschaftliche Maschinen	13	13
Milliarde Rubel	541	541
Getreidemähdrescher	230	230
Mähbäcker	60	60
Rübenrollermaschinen	87	87
Bagger	42,3	42,3
Bulldozer	42,3	42,3
Schrapper	42,3	42,3

Wir müssen auch mit allen Mitteln das Tempo der Elektrifizierung der Landwirtschaft steigern. Der Verbrauch von Elektroenergie im Dorf muß im Jahre 1975 bis auf 75 Milliarden Kilowattstunden anwachsen, oder sich fast verdoppeln.

Besonders viele Anwendungen stehen uns in der Sache der Ausrüstung der Viehzucht mit Maschinen und Einrichtungen bevor. Im Laufe des fünfjährigen ist vorgesehen, die Lieferung von Technik für die Viehzucht und Futterbereitung auf 6 Milliarden Rubel zu bringen, oder mehr als um das Zweifache zu vergrößern. Das ermöglicht es, zum Ende des Planjahres die Mehrzahl der Typenlinie in der Viehzucht komplex zu mechanisieren, eine vollkommene Technologie der Haltung von Vieh und Geflügel, sowie der Futterbeschaffung anzuwenden.

Erste Aufmerksamkeit ist auf die richtige Organisation der Arbeiten in der Versorgung der Viehzucht mit Technik und Ausrüstungen zu lenken. Wir stellen uns vor, die „Selbstschonung“ der Kolchosbetriebe zu vermeiden, der laut Vertrag mit den Wirtschaften alle Arbeiten nicht nur der Kompletierung der Viehzuchtfarmen mit Ausrüstungen und deren Montage, sondern auch deren Inbetriebnahme und Erzielung der projektierten Leistung übernehmen würde. Die Abteilungen „Selbstschonung“ der Kolchosbetriebe, die Kolchosbetriebe oder Sowchosbetriebe anzulegen, die Ausrüstung am effektivsten auszunutzen, die Intaktheit der Maschinen und der Ausrüstung zu überwachen, deren Reparatur durchführen und neben den Leitern der Wirtschaften eine bestimmte Verantwortung für die reibungslose Arbeit der Technik tragen.

Genossen! Wir sind schon öfter auf das Problem der Versorgung der Landwirtschaft mit Mechanismus zurückgekommen. Man muß offen sagen, daß uns eine endgültige Lösung vorläufig nicht gelingen ist.

Wir bilden nicht wenig solcher Kader heran. Allein die technischen Berufsschulen bilden jährlich 300 000 Mechanisatoren aus. Nichtsdestoweniger verspüren die Wirtschaften einen Mangel an Traktoren, Kombifahrern und anderen Fachkräften, verursacht durch die große Fluktuation, die von verschiedenen Gründen bedingt ist.

Die Fluktuation der Mechanisatorenkader ist, aus rein objektiven Gründen, die Folge der mangelhaften Aufmerksamkeit gegenüber deren Arbeitsverhältnissen und Lebensweise. Zu diesen Fragen wurden Beschlüsse angenommen und bestimmte praktische Maßnahmen getroffen. Sie spielen natürlich ihre positive Rolle. Aber das Problem im ganzen konnten sie nicht lösen, da sie nur Teillösungen waren.

Es wird offensichtlich notwendig sein, daß die Zentralorgane unter Teilnahme der Unionsorgane unverzüglich Radikalmaßnahmen ausarbeiten, um die Mechanisatorenkader in den Kolchosen und Sowchos zu verankern. Dabei sind vor allem die Lohnregelung, entsprechende Vergünstigungen für Arbeitszeit und Urlaub, sowie auch die Verbesserung der beruflichen Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und Lebensweise zu berücksichtigen. Der Mechanisator ist die Zentralfigur im Dorf, und wir müssen diese Kader mit Aufmerksamkeit umgeben, keine Bemühungen scheuen, um sie in den Kolchosen und Sowchos zu verankern. Dies ist ein sehr schweres, aber die Aufgaben der weiteren Hebung der Agrarproduktion zu lösen.

Genossen! Allen ist bekannt, welche wahrhaft gigantische Rolle unsere Industrie, unsere ruhmvolle Arbeiterklasse in der technischen Neuerung und sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft gespielt haben. Wir sind mit Recht stolz auf solche Giganten, jetzt schon Veteranen des Traktoren- und Maschinenbaus. Die Traktorenwerke „Rostselmasch“ und „Maschinenbau“ und Tscheljabinsk, „Rostselmasch“ sowie auch auf solche leistungsstärksten Betriebe wie die Traktorenwerke von Minsk, Litzneck und das im Altai, das Motorenwerk in Wladimir das Krasnojarsker Kombiwerk, das Landmaschinenwerk in Taschkent und andere Werke. Sie haben die Kolchos- und Sowchos mit Millionen vortrefflicher verschiedeartiger Maschinen ausgerüstet.

Heute steht die Landwirtschaft vor der Notwendigkeit einer technischen Neuausrüstung auf der Grundlage der modernen Technik und Technologie der Produktion. Das erfordert unsere Aufmerksamkeit gegenüber dem Traktorenbau, Landmaschinenbau und dem Bau von Meliorationsmaschinen beträchtlich zu verstärken.

Im bevorstehenden Planjahr sind 16 neue Werke des Traktoren- und Landmaschinenbaus in Betrieb zu setzen und etwa 100 solcher Werke zu rekonstruieren. Gebaut wird ein neues Werk für Großtraktoren, wobei die erste Baufolge 1975 anlaufen soll. Rekonstruiert wird das Tscheljabinsk Traktorenwerk, das 1972 32 000 100-PS-Traktoren liefern wird, in den folgenden Jahren die Leistung auf 50 000 Traktoren bringen soll. Begonnen wurde die Rekonstruktion von „Rostselmasch“, der Kombiwerke in Tazagan und Tula die bereits in den nächsten zwei Jahren für Herstellung der leistungsstärksten Getreidemähdrescher und Reiskombines „Niva“ und „Kolos“ überschritten sollen.

Größe Arbeiten sind vorgesehen zur Gestaltung der Produktion von Traktoren T-150 im Charkower Traktorenwerk, zum Bau eines Werks für Traktorenmotoren in Charkow und der mit ihm kooperierten Betriebe.

Vorgesehen ist die Entwicklung der Kapazitäten von Werken, die Maschinen zu Antivertikalbau, die Bodenmaschinen für den Backerbau, für den Anbau technischer Nutzpflanzen Kartoffeln und Gemüse für die Pflege der Gärten und Weinberge herstellen. In kurzen Fristen ist ein ausreichend leistungsstarker Zweig des Maschinenbaus zur Erzeugung von Technik für die Viehfarmen und Futtererzeugung zu schaffen.

Festgelegt sind große Maßnahmen zur Entwicklung des Meliorationsmaschinenbaus, sowie auch zur Versorgung der Landwirtschaft mit Transportmitteln. Vorgesehen ist der Bau eines Kraftmaschinenwerks in der Tatarischen ASSR und die Re-

konstruktion einer Reihe Werke, die Kraftwagen, Anhänger und Ersatzteile herstellen.

Es ist natürlich eine gewisse Zeit erforderlich, um all diese Arbeiten auszuführen. Indessen braucht das Dorf die Maschinen schon jetzt. Daher hält es das Politbüro für notwendig, daß an der Lösung der Aufgaben der technischen Ausrüstung der Kolchos- und Sowchosproduktion in der Regel alle Industrieunternehmen teilnehmen müssen. Die Sache ist zu organisieren, daß von dieser großen und heiligen Sache nicht ein Werk, ungeachtet seiner betrieblichen Zugehörigkeit, abseits steht bleibt.

Viele Werke können ohne Schaden für ihre Hauptproduktion die Herstellung von Maschinen für das Dorf meistern. Besonders erregend das Kirov-Werk in Leningrad parallel mit seiner Hauptproduktion — den Turbinen und dem Walzwerk — seit 1964 auch leistungsstarke Traktoren K-700 für die Landwirtschaft. Die Kolchos- und Sowchos haben bereits mehr als 250 000 solcher Maschinen bekommen.

Es besteht die volle Möglichkeit, die Herstellung von Maschinen für das Dorf auf Grund der Kooperation ins Rollen zu bringen. Das ist eine zuverlässige, in der Praxis erprobte Methode, die einen guten Effekt gibt. In Dnepropetrowsk gibt es ein Werk, das außer seiner Hauptproduktion schon vier Jahre auf Grund der Kooperation Rädertraktoren herstellt. In den letzten Jahren hat es an die Kolchos- und Sowchos fast 200 000 Hafrackschlepper geliefert.

Eine Reihe von Fluegezeugwerken erzeugt Ausrüstungen für die Geflügelzucht. Sie haben die Sache so angepackt, daß sie die Erfüllung des Plans für den Ausstoß der Hauptproduktion nicht stört. Es ist zu betonen, daß das Ministerium für Fluegezeugindustrie, die Direktoren und Parteiorganisationen der Betriebe sich mit tiefem Verständnis zu dieser Tätigkeit verhalten.

Während der Vorbereitung zu diesem Plenum haben eine Reihe Industrieministerien beschlossen, durch Arbeitsproduktivitätssteigerung, Vervollkommnung der Technologie und der Produktionsgestaltung eine effektivere Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten, die Herstellung von Technik für die Landwirtschaft, insbesondere für die Viehzucht, ohne den Ausstoß der Hauptproduktion zu verringern.

Eine Reihe von Ministerien hat sich mit schriftlichen Einträgen an das ZK gewandt, worin die Möglichkeiten aufgezeigt sind, in ihren Betrieben die Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen zu organisieren, ohne daß der Ausstoß der Hauptproduktion darunter leiden würde. Der Minister für Fluegezeugindustrie Genosse P. W. Dementjew sieht die Vergrößerung der Herstellung von Ausrüstungen für die Geflügelzucht, die Lieferung von Rohren und Zubehör für Betriebsanlagen vor. Der Minister für Maschinenbau Genosse W. F. Bachurin meidet dem ZK, daß die Betriebe des Ministeriums die Herstellung von Sämaschinen einer neuen Konstruktion vergrößern werden, während der Minister für Schiffbauindustrie, Genosse B. E. Butom, die Vergrößerung der Produktion von selbstfahrenden leistungsstarken Betriebsanlagen und Ersatzteile meldet. Der Minister für Schwerindustrie und Transportmaschinbau, Genosse W. F. Shigalin, sieht die Erweiterung der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen zur Mechanisierung der Farmen sowie von Ersatzteilen und Maschinenbauparven vor. Der Minister für Erdölverarbeitende und Erdölchemische Industrie, Genosse W. S. Fiodorow, sieht die Vergrößerung der Produktion von Motoren, Luftpumpen und Stickstoffdüngern herzustellen. Der Minister für Verteidigungsindustrie, Genosse A. A. Swerew, meldete dem ZK, daß die Betriebe des Ministeriums die Herstellung von Kettenschneepflugmaschinen und die Zuführung von Mineraldüngern und Betriebsmaschinen vergrößern werden.

Der Minister für Radiotechnik, Genosse W. D. Kelnjow, teilte dem ZK der KPdSU mit, daß die Betriebe des Ministeriums die Belieferung der Kolchos- und Sowchos mit Mitteln der Funktechnik vergrößern werden.

Unter den Fragen der technischen Ausrüstung der Landwirtschaft ist neben der Quantität der Maschinen und Mechanismen von wahliger Bedeutung. Es ist kein Geheimnis, daß die Traktoren- und Landmaschinen für die Produktion der Landwirtschaft garantierte Arbeitszeit durchhalten. Leider ist es auch eine akute Frage wie die Versorgung der Technik mit Ersatzteilen noch nicht gelöst, und uns steht bevor, sie endgültig zu lösen.

Die Frage der Mechanisierung der Landwirtschaft erfordert, ist es für uns wichtig, nicht nur die laufenden Aufgaben zu sehen, sondern auch in die Zukunft zu blicken. Das muß deshalb bedacht werden, weil die Unabwendbarkeit des Faktors der Mechanisierung.

## III. Die Parteilung in der Landwirtschaft

### verbessern

Genossen! Wie Sie sehen, steht uns bevor, im neuen Planjahr auf dem Gebiet der Landwirtschaft sehr wichtige und komplizierte Aufgaben zu lösen. Die vorgemerkten Arbeitsumfänge übertreffen in ihren Maßstäben bedeutend alles, was wir früher tun mußten. Natürlich stellt das auch an die Partei-, staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen, an alle unsere Kader höhere Anforderungen.

Auf dem Dezemberplenum (1968) des ZK der KPdSU wurde, wie Sie wissen, darüber, daß die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion größtmöglich erhöht, die inneren Reserven, die zugewiesenen materiellen Ressourcen besser auszunutzen werden müssen, der Kampf gegen solche Erscheinungen, wie die Abschwächung des Verantwortungsbewußtseins, Verschwendung und Mißwirtschaft verstärkt werden muß. Große Aufgaben stehen diesbezüglich vor den landwirtschaftlichen Parteiorganisationen.

Wie ich schon sagte, gibt es bei uns leider noch solche Wirtschaftsleiter, die sich, milde gesagt, sorglos zur Erfüllung der staatlichen Pläne der Produktion und des Verkaufs der landwirtschaftlichen Produkte verhalten. Einige von ihnen sehen die Sache, wie man sagt, von der Prospektiva aus und vergessen, daß die allgemeinen staatlichen Interessen am höchsten stehen müssen.

Jede Republik, jedes Gebiet und jede Wirtschaft muß als Hauptpflicht die alljährliche Vergrößerung des Verkaufs von Getreide wie auch anderer landwirtschaftlicher Produkte im Staat betreiben. Der Staat vergrößert alljährlich die Investitionen für die Landwirtschaft und ihre Belieferung mit Technik und Mineraldüngern. Folglich ist es berechtigt damit zu rechnen, daß die Kolchos- und Sowchos den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten an ihn entsprechend vergrößern werden.

Heute sieht man fast nirgends die inneren Reserven der Wirtschaften. Das Fa war aber eine ganz richtige Lösung. Die Ableferung und der Verkauf von Getreide und anderer Produkte aus den Staat war immer und müde auch jetzt die erste Pflicht eines jeden Kolchos und Sowchos.

Plan der Produktion und des Verkaufs der Erzeugnisse — das ist Gesetz für alle, und ein verantwortungsvolles Verhalten dazu muß prinzipiell und streng eingeschätzt werden. Man kann nicht umhin, von solchen Tatsachen zu sprechen. Nach der Kritik der Mängel, in der Entwicklung der Wirtschaft hat sich in letzter Zeit insgesamt im Lande der Bestand aller Arten von Vieh vergrößert. Es vergrößert sich die Produktion und der Verkauf von Fleisch, Milch, Eiern an den Staat.

Jedoch auch in diesem Jahr hat sich der Bestand der Rinder auf den 1. Juni in den Kolchosen

der Zeit bei der Entwicklung und Einbürgerung für das Dorf von großer neuer Maschinen wie auch in der Entwicklung von Industriekapazitäten nicht berücksichtigt bleiben darf. Es ist wahrscheinlich schon jetzt zweckmäßig, wissenschaftlich begründete Prognosen des technischen Fortschritts zu erarbeiten, zu bestimmen, wieviel und welche Technik wir nach 10—15 Jahren benötigen werden. Unsere gesamte Arbeit muß in der Richtung geführt werden, daß die wachsenden Bedürfnisse des Dorfes mit jedem Jahr voller und vollständiger befriedigt werden, damit die Kolchos- und Sowchosproduktion mit einem komplexen System hochproduktiver Maschinen ausgerüstet wird.

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau, das Ministerium für Bau- und Straßenbaumaterialien, die landwirtschaftlichen Ministerien und die „Sojuzselchtechinika“ müssen einen Perspektivplan für die Schaffung und Modernisierung der Produktion von neuer Technik erarbeiten. Besonders ist die erstrangige Einbürgerung eben jener Maschinen hervorzuheben, mit deren Hilfe man, bildlich ausgedrückt, die „weißen Flecken“ in der Mechanisierung beseitigen kann, um den Mitarbeitern der Landwirtschaft die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit schneller durch die Hilfe der Maschinen zu ersetzen.

## e) DIE ROLLE DER WISSENSCHAFT IN DER ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT ERHÖHEN

Genossen!

In allen vor uns stehenden Problemen der Landwirtschaft ist natürlich die Rolle der Wissenschaft ganz groß. Die sowjetische Wissenschaft hat in den letzten Jahren in vielen großen Richtungen geführt, eine Reihe von Erarbeitungen erfüllt, deren Anwendung es ermöglicht, das Niveau der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse bedeutend zu heben, den Arbeitsaufwand und die Selbstkosten zu verringern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen. Die wissenschaftlichen Institutionen und Lehranstalten stehen jetzt näher zur Praxis, und ihre Experimentalarbeiten haben meistens hohe ökonomische und Produktionsresultate erzielt, was sehr wichtig für die Schaffung guter Bedingungen für die weitgehende Anwendung der Erfindungen der Wissenschaft und Technik in der Produktion ist.

In letzter Zeit ist ein Netz von Forschungsanstalten entstanden, es festigt sich ihre materielle Basis. Ein großes Zentrum der landwirtschaftlichen Wissenschaft wird für Sibirien und den Fernen Osten in der Nähe von Nowosibirsk organisiert. Die wissenschaftlichen Institutionen der Landwirtschaft, ihre Intensivierung stellen vor der Wissenschaft neue Aufgaben. Deshalb müßten die Fragen der weiteren Organisation der Tätigkeit der wissenschaftlichen Anstalten der Landwirtschaft ernst durchdacht werden. Unter diesen Anstalten müssen wissenschaftliche Institute, wissenschaftliche Forschungsanstalten theoretischen und erforschenen Charakters sein, die berufen wären, prinzipiell neue Richtungen in der Wissenschaft zu erarbeiten, Perspektivprobleme der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu lösen.

Die Forschungszentren müssen entwickelt werden, die ihre Tätigkeit auf Fragen der Selektion, der Vervollkommnung der vorhandenen und der Züchtung neuer ertragreicherer Sorten von landwirtschaftlichen Pflanzen und hochproduktive Tierrassen konzentrieren. Besondere Aufmerksamkeit muß der Erhöhung der Qualität des Getreides und anderer Produkte geschenkt werden. Es entsteht die Frage nach der Schaffung von Institut für technologische wissenschaftliche Projektierungs- und Forschungsanstalten, die für die Kolchos- und Sowchos hocheffektive, vorteilhafteste technologische Produktionsprozesse für jede Art der Erzeugung erarbeiten würden.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die verschiedenen Wissenschaften der UdSSR und die W.-I. Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR müssen all diese Fragen studieren und entsprechende Vorschläge einbringen.

Wir sind überzeugt, daß unsere Wissenschaftler aus weltweiter die Praxis mit neuen Entdeckungen bereichern werden. Neben dem ist es jetzt wie nie nötig, die Aufmerksamkeit der Wissenschaftler zu konzentrieren, ihre Bemühungen in den Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorganen, mit den Leitern und Fachleuten der Kolchos- und Sowchos zu vereinigen, um die Resultate der wissenschaftlichen Forschung zu nutzen für die Produktion auszunutzen, planmäßig all das einbürgerung, was die Wissenschaft errungen hat und was in der fortgeschrittenen Praxis erprobt wurde.

die Gebiets- und Regionalkomitees sind verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Wissenschaftler die Beschaffung und Qualität der landwirtschaftlichen Produkte wirklich zu kämpferischen Staatsorganen werden.

Eine der entscheidenden Bedingungen der erfolgreichen Arbeit sind und sieht die Partei immer in der Entwicklung der schöpferischen Energie des Volkes, in seiner politischen und Arbeitsaktivität. Ein solches Mittel zur Entwicklung der Initiative der Massen ist der sozialistische Wettbewerb. Er erlebte den breitesten Aufschwung und ist zu einer ständigen, unabhängigen Erscheinung unseres Lebens geworden. Millionen Landarbeiter weiteten um eine hohe Produktionsleistung um dem Heimat mitarbeit mehr Produktion zu liefern.

Gleichzeitig müßte ich die Aufmerksamkeit auf einige wesentliche Mängel in der Organisation des Wettbewerbs auf dem Lande lenken. Mancherorts wird ein oberflächliches formelles Verhalten zu dieser wichtigsten Sache zugelassen. Das kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß die Verpflichtungen oft nicht zu organisieren und Arbeitsleistung nicht selten vergißt man sie und sie bleiben unerfüllt.

Einzelne Kolchos- und Sowchos, einige Rayons übernehmen manchmal Verpflichtungen, die die Planaufgaben nicht übertreffen und sogar niedriger sind als die schon erzielten Produktionsresultate. Das ist nichts anderes als ein Entsetzen des eigentlichen sozialistischen Wettbewerbs seines Wesens. Der Sinn des Wettbewerbs — das ist die Vorwärtsbewegung, die Schaffung von Verhältnissen, unter denen das lebendige Schöpferium der Massen, ihre Fähigkeiten und Talente am vollsten zutage treten.

Das sind keine klingenden Phrasen nötig, sondern mühevoll und sachliche Arbeit in der Organisation des Wettbewerbs, der besten, volleren Erfüllung seiner Formen und Methoden. Die sozialistischen Verpflichtungen müssen allseitig begründet und ein wahrer Ausdruck der Initiative und der Erfahrung der Arbeiterkollektive und einzelnen Menschen sein. Sie sind berufen, alle Landschaften zum Schöpferium der besten, volleren Erfüllung ihrer Pflichten und Möglichkeiten, zum strengsten Spargemein, zur unentwegten Erhöhung der Arbeitsproduktivität anzuregen.

Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen müssen ständig dafür Sorge tragen, die Bedeutung und Rolle des Wettbewerbs, seiner Ergebnisse noch höher zu heben und zu diesem Zweck alle Mittel der ideologischen, organisatorischen und Erziehungsarbeit auszunutzen.

Mit Berücksichtigung der Erfahrung der vorigen Jahre müssen wir ein breites System allgemeinen staatlicher Maßnahmen der moralischen Stimulation für die Erzielung der besten Resultate in der landwirtschaftlichen Produktion erarbeiten und verwirklichen.

Genossen! Das vergangene Jahr 1970 ist das letzte Jahr des fünfjährigen. Vor jenem Werkstätten der Landwirtschaft stehen in diesem Jahr verantwortungsvolle Aufgaben.

Ihre erfolgreiche Erfüllung wird in vielen davon abhängen, wie die Parteiorganisationen es verstehen werden, die Kolchosbauern und Sowchosbetriebe, die Felder und die Ernteerträge der Felder und der Produktivität der Ernteerträge für bessere Nutzung der Reserven in jeder Wirtschaft zu mobilisieren.

Im Lande ist die Frühjahrsaustattung beendet. In den meisten Rayons wurde organisiert, daß die besten Erzeugnisse der Landwirtschaft ertragsfähig sind. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft sind auf Konzentration, um die Pflege der Saaten musterhaft durchzuführen, sich auf sorgfältigste zu ihrer Einbringung vorzubereiten und die Ernteerträge auf einem hohen Niveau der Organisationsfähigkeit durchzuführen. Das ist eine große volkswirtschaftliche Aufgabe.

Ich möchte noch und nochmals die Wichtigkeit der Futterbeschaffung für die Befriedigung des Lebens und des Aufbaus der Wirtschaft betonen. Das Grasmähen und die Silosbeschaffung sind im Grunde genommen der Anfang der Erntezeit. Diesen Arbeiten ist nicht weniger Aufmerksamkeit auf dem Ernteertrag zu schenken.

Größe Aufgaben stehen vor den Viehzüchtern. Die Ergebnisse der vergangenen Jahre sind zu beklagen. In den meisten Rayons wurde die Ernte der Kolchos- und Sowchos in der Fleisch-, Milch- und Eierproduktion den Stand derselben Periode des Vorjahres übertroffen haben. Das Wachstumstempo der Produktion und der Beschaffung tierischer Erzeugnisse kann uns jedoch nicht befriedigen. Bei weitem nicht alle Rayons, die in der Produktion der Kolchos- und Sowchos Reserven für den Aufschwung der Viehzucht gut aus.

Das Zentralkomitee der Partei fordert alle Schaffenden der Kolchos- und Sowchos, die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen auf, das Jahr 1971 in der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft zu würdigen. Dazu werden die Beschlüsse, die unser Plenum ausarbeitet, beitragen.

Genossen! Alle von uns geplanten Maßnahmen werden zweifelsfrei der weiteren Festigung der Kolchosordnung und der Sowchos dienen. Sie werden eine prinzipielle Bedeutung für die Erhebung des Bewußtseins der Arbeiter und Bauern haben und die Sache des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft fördern.

Die von der Partei in den letzten Jahren verwirklichten Maßnahmen auf dem Gebiet der Entwicklung der Landwirtschaft üben einen positiven Einfluß auf alle Seiten des Lebens in Stadt und Dorf aus.

Die Massen der Kolchosbauern unterstützen aktiv die Politik und praktische Tätigkeit unserer Partei. Die Partei hat in den letzten Jahren, bereichert mit neuen Erfahrungen in der Leitung des kommunistischen Aufbaus und im engen Bündnis mit dem Volk. Das haben die kürzlich abgehaltenen Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR ein überaus Mal gezeigt, bei denen das Sowjetvolk ein überaus politisches Bewußtsein und Patriotismus an dem Tag gezeigt hat.

Durch aktive Teilnahme an den Wahlen und einmütige Stimmenabgabe für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen haben die Werktätigen ihre volle Zustimmung und restlose Unterstützung zur Innen- und Außenpolitik der Partei und Staat geäußert. Die Sowjetmänner haben mit voller Kraft ihre Stimme geschlossen. Die Partei und die kommunistische Partei der Sowjetunion, ihre Ergebnisse der Sache des Kommunismus demonstriert. (Beifall).

Erlauben Sie mir, die Überzeugung auszusprechen, daß das vom Politbüro des ZK der KPdSU ausgearbeitete Programm des weiteren Aufbaus der Landwirtschaft von Planung des Zentralkomitee der Partei und vom gesamten Sowjetvolk einmütig gebilligt werden wird. Die Verwirklichung dieses Programms wird ein großer Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in unserem Lande sein. (Stimmlicher, langanhaltender Beifall).

